

Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH, Münster

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVSEITE

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.310,00	20.825,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.875,00	8.569,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.547,00	6.222,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	43.988,35
	51.732,00	79.604,35
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.855,16	2.836,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	897,00	2.249,08
2. Sonstige Vermögensgegenstände	914,28	2.540,94
	1.811,28	4.864,69
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	200.831,53	254.842,47
	204.497,97	262.543,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten	167,15	2.017,50
	<u>256.397,12</u>	<u>344.090,56</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	32.689,19	32.689,19
III. Verlustvortrag	– 19.129,04	– 19.661,86
IV. Jahresüberschuss	<u>3.537,98</u>	<u>532,82</u>
	67.098,13	63.560,15
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	11.705,81	79.132,75
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	102.600,00	75.750,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.886,67	76.277,54
2. Sonstige Verbindlichkeiten	13.986,51	48.350,12
davon aus Steuern € 886,73		<u>(288,84)</u>
	<u>74.873,18</u>	<u>124.702,33</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	120,00	1.020,00
	<u>256.397,12</u>	<u>344.090,56</u>

Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH, Münster

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2 0 2 5	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	155.884,44	141.080,59
2. Zuschüsse	1.281.524,80	1.132.961,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.631,92	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	43.293,17	60.380,21
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.894,14	13.430,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>595.373,34</u>	<u>458.161,73</u>
	609.267,48	471.592,70
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	448.684,84	437.534,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>106.862,50</u>	<u>105.369,21</u>
	555.547,34	542.903,73
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.700,64	12.898,81
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	295.931,06	306.921,09
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>650,17</u>	<u>427,35</u>
10. Ergebnis nach Steuern	<u>3.537,98</u>	<u>532,82</u>
11. Jahresüberschuss	<u>3.537,98</u>	<u>532,82</u>

Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH, Münster

Anhang 2025

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH, Münster (Sitz Münster, Amtsgericht Münster HRB 5380), wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes erstellt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO durch Förderung von Kunst und Kultur. Sie ist nach dem zuletzt erteilten Freistellungsbescheid des Finanzamts Münster von der Körperschaftsteuer nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG befreit. Bei der Erstellung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Gesellschaft weist zum Schlusstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft auf.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Technischen Anlagen und Maschinen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung richtet sich nach den amtlichen steuerlichen AfA-Tabellen.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten, nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen, bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Bei den Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens handelt es sich um verwendete Investitionszuschüsse, die entsprechend der Nutzungsdauer der mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter aufgelöst werden. Im Berichtsjahr wurden Investitionszuschüsse in Höhe von 108.000,00 € mit den Anschaffungskosten einer im Berichtsjahr aktivierten Lüftungsanlage (123.142,18 €) verrechnet. In den Anschaffungskosten sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 5 T€ enthalten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung als andere aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen werden. Die Ausweis- und Bilanzierungsmethode für den Sonderposten wurde von der Bruttomethode auf die Nettomethode umgestellt.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen. Für die sonstigen Rückstellungen wurde der notwendige Erfüllungsbetrag als Bewertungsmaßstab berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufwendungen und Erträge genannt, die zum Bilanzstichtag (31.12.2025) kalkuliert als Rechnung bzw. Abrechnung aber noch nicht eingegangen sind.

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 ist im beigefügten Anlagenspiegel der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH dargestellt.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50 T€ (Vorjahr 50 T€).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen und Abschlusskosten sowie übrige Verpflichtungen aus getroffenen Vereinbarungen in Höhe von 102,6 T€.

RSt JA Prüfung Steuererklärung 2025	13.000,00 €
RSt 2025 Prozess- und Anwaltskosten arbeitsrechtliches Verfahren	3.000,00 €
RSt 2025 Nebenkostenabrechnung Hoppengarten	10.150,00 €
RSt 2025 Überstunden	15.000,00 €
RSt 2025 ausstehende Rechnung KSK	1.000,00 €
RSt 2025 ausstehende Abrechnung Reisekosten GF	3.000,00 €
RSt 2025 ausstehende Verpflichtungen aus Recherche- und Koproduktionsvereinbarungen	57.450,00 €
Summe:	102.600,00 €

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten 2025 Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 5,2 T€ (Vorjahr: 3,2 T€).

Sämtliche Verbindlichkeiten (jeweils wie im Vorjahr) sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge werden überwiegend aus Eintrittsgeldern sowie aus Zuwendungen der öffentlichen Hand erzielt. Hinzu treten in nennenswertem Umfang Drittmittel aus Stiftungen und projektbezogenen Förderungen, die das künstlerische Programm strukturell erweitern. Als Drittmittel werden hier alle nicht-institutionellen Förderungen aus Stiftungen und projektbezogenen Fonds zusammengefasst, einschließlich der programmbezogenen Mittel des Diversitätsfonds NRW.

Die Zuwendungen und Zuschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

Stadt Münster:	696.842,00 €
Land Nordrhein-Westfalen:	437.641,00 €
Bund:	8.270,00 €
Drittmittel:	138.771,80 €
Summe Zuwendungen und Zuschüsse:	1.281.524,80 €

Die Drittmittel gliedern sich wie folgt:

Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost:	70.000,00 €
Kunststiftung NRW:	40.000,00 €
Diversitätsfonds NRW:	20.000,00 €
NPN-Gastspielförderung:	5.771,80 €
Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung:	3.000,00 €

Summe Drittmittel: **138.771,80 €**

Die Umsatzerlöse umfassen:

Einnahmen aus Veranstaltungen:	128.852,40 €
Verkauf von Gutscheinen:	1.144,00 €
Verkauf von Jahreskarten:	4.700,00 €
Getränkeverkauf intern:	3.862,00 €
Getränkeverkauf Theke (netto):	17.326,04 €

Summe Umsatzerlöse: **155.884,44 €**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 43 T€ resultieren überwiegend aus Nutzungsentgelten für die Spielstätten Pumpenhaus und Hoppengarten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Gagen und Honorare der Künstler*innen.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Geschäftsführer:	1
Angestellte:	6
Aushilfskräfte (Mini- und Midijob):	13
Auszubildende:	3
Mitarbeiter*innen des Bundesfreiwilligendienstes:	3

Geschäftsführer der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH ist Herr Till Wyler von Ballmoos.

Herr Till Wyler von Ballmoos hat im Geschäftsjahr 2025 Bruttobezüge in Höhe von 81,8 T€ bezogen.

Zur Vertretung der Stadt Münster in der Gesellschafterversammlung ist Herr Frank Möller bestimmt.

Der Beirat wird aus je einem Vertreter der Fraktionen im Rat der Stadt Münster und dem Oberbürgermeister bzw. von diesem vorgeschlagenen Beamten bzw. Angestellten gebildet und besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Philipp Gabriel, Vorsitzender (Fraktionsmitglied)
- Christa Nonhoff, stv. Vorsitzende (Fraktionsmitglied)
- Dr. Wolfgang Weikert (Fraktionsmitglied)
- Peter Csaba (Fraktionsmitglied)
- Ulrike Pohlmann (Fraktionsmitglied)
- Luka Staab (Fraktionsmitglied)
- Cornelia Wilkens (Dezernentin / Mitarbeiterin Stadt Münster)
- Frauke Schnell (Leiterin Kulturamt / Mitarbeiterin Stadt Münster).

Beiratsvergütungen wurden im Geschäftsjahr 2025 nicht gezahlt.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 beträgt 7.973 € brutto.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 weist einen Jahresüberschuss von 3.537,98 € aus. Der Verlustvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 19.129,04 €. Unter Berücksichtigung dieses Verlustvortrags ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 15.591,06 €.

Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2025 mit dem bestehenden Verlustvortrag aus dem Vorjahr zu verrechnen und den verbleibenden Bilanzverlust in Höhe von 15.591,06 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Münster, 20. Mai 2026

Till Wyler von Ballmoos

Geschäftsführer und künstlerischer Leiter Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH

Anlagenspiegel zum 31.12.2025

Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH Theater, Münster

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2025 EUR	Zugänge Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2025 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 EUR	Buchwert 31.12.2025 EUR	Buchwert 31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen							
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.011,25			38.701,25	1.515,00	19.310,00	20.825,00
2. technische Anlagen und Maschinen	109.184,23	105.758,00-	123.142,18	103.693,41	3.078,18	22.875,00	8.569,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	387.414,90	20.432,46		398.300,36	17.107,46	9.547,00	6.222,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.988,35	79.153,83	123.142,18-	0,00		0,00	43.988,35
Summe Sachanlagen	598.598,73	6.171,71-	0,00	540.695,02	21.700,64	51.732,00	79.604,35
Summe Anlagevermögen	598.598,73	6.171,71-	0,00	540.695,02	21.700,64	51.732,00	79.604,35

Handelsrecht

Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH, Münster

Lagebericht 2025

1) Grundlagen

Das Theater im Pumpenhaus ist ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt Münster. Es wird von der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH geführt, dem rechtlichen Träger, der unter der Wortmarke Theater im Pumpenhaus auftritt.

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Münster. Gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft, trägt sie als Zuwendungsgeberin die institutionelle Finanzierung des Theaterbetriebs. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO durch Förderung von Kunst und Kultur.

Der große Saal ist für 199 Sitzplätze zugelassen und wird in der Regel mit bis zu 180 Plätzen bestuhlt. Das Foyer bietet für Kleinformate bis zu 40 weitere Plätze. Die tatsächlich verfügbare Platzzahl variiert je nach Aufführungsformat.

Durch den Beschluss des Rates der Stadt Münster vom 18.05.1998 (V 480/98) ist das Aufgabenspektrum für die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH klar umrissen worden:

Theaterzentrum Pumpenhaus

Mit dem Theaterzentrum soll ein Aufführungs- und Produktionsort, ein Zentrum, geschaffen werden, in dem intensiv gearbeitet werden kann und in dem ständig die Auseinandersetzung um die aktuellen künstlerischen Fragen auf der Höhe des nationalen und internationalen Diskurses stattfindet. Die Aufgabenstellung eines solchen Hauses ergibt sich aus den Bereichen des freien Theaters, die in Münster bisher kaum oder gar nicht abgedeckt wurden:

- *qualifiziertes und deutliches Engagement für die besten Produktionen des freien Theaters aus Münster*
- *Präsentation von nationalem und internationalem freien Theater in der Stadt*
- *Kooperation mit Institutionen anderer Kunstsparten, z.B. Kunstakademie, Musikhochschule, Universität (Münster ist neben Köln und Düsseldorf die einzige Stadt in Nordrhein-Westfalen, in der beide Hochschulen vertreten sind.)*
- *Entwicklung interdisziplinärer Programme*
- *Gastgeber für wichtige Künstler und Künstlerinnen aus dem In- und Ausland*
- *Forum für wissenschaftliche, theaterästhetische und theaterpädagogische Auseinandersetzung*
- *Adresse für qualifizierte Aus- und Fortbildung von Künstler und Künstlerinnen*
- *Erprobung neuer Arbeitsfelder und -strukturen für Künstler und Künstlerinnen*

Ein Theaterzentrum mit diesem Profil muß nach Auffassung von Kulturverwaltung, Experten und auch Vertretern der freien Produzenten die langfristige Perspektive der Strukturreform sein. Auch die ersten, kurzfristig umsetzbaren Teilschritte müssen in diesem Rahmen darstellbar und erkennbar sein. Der Schlüssel für lokale Gruppen, um in diesen professionellen Rahmenbedingungen zu arbeiten, ist die finanzielle Unterstützung ausgewählter Gruppen mit einer Konzeptions- bzw. Produktionsförderung.

Daraus ergibt sich, daß die künftige Förderung von professionellem freiem Theater eng mit der Konzeption des Theaterzentrums verknüpft werden muß. Nur durch Anbindung an einen Ort, der die entsprechenden professionellen Rahmenbedingungen erfüllt und ein erkennbares künstlerisches Profil hat, kann die Voraussetzung dafür geschaffen werden, daß die Erhöhung der Fördermittel auch tatsächlich zu einer Professionalisierung des freien Theaters führen kann (Beispiele: Kampnagel, Hamburg; Mousonturm, Frankfurt, Hawerkamphalle für die bildende Kunst).

Dieser Ratsbeschluss bildete auch für das Berichtsjahr 2025 die Grundlage der Arbeit der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH.

Alle Aktivitäten der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH im Jahr 2025 waren darauf ausgerichtet, die öffentliche Zwecksetzung umzusetzen, auf Grundlage der institutionellen Förderung durch die Stadt Münster und das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft.

Als Geschäftsführer und künstlerischer Leiter war im Geschäftsjahr 2025 mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14.02.2023 Till Wyler von Ballmoos tätig.

2) Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Geopolitische Krisen prägten das wirtschaftliche Umfeld des Berichtszeitraums. Russland führt seit Februar 2022 einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die Folgen sind längst struktureller Natur: erhöhte Energiekosten, wachsende Verteidigungsausgaben, dauerhaft beanspruchte öffentliche Mittel. Im Nahen Osten halten die Konflikte an. Am 28. Februar 2026 begannen die Vereinigten Staaten und Israel gemeinsame Luftschläge gegen den Iran. Die am 8. April 2026 vereinbarte Waffenruhe ist brüchig. Sie hat die unmittelbare Kriegslage unterbrochen, ohne die Region zu stabilisieren. Zeitgleich setzt die protektionistische Handelspolitik der Trump-Administration die multilaterale Wirtschaftsordnung unter Druck und trifft die exportabhängige deutsche Industrie unmittelbar.

Was diese Konflikte gemeinsam haben: Sie verschieben öffentliche Ressourcen zugunsten von Sicherheit, Rüstung und wirtschaftliche Krisenbewältigung. Am Ende dieser Verteilungskette steht die Kultur. Kein Zufall, sondern System.

Entsprechend haben sich die Rahmenbedingungen für die Freien Darstellenden Künste im Berichtszeitraum dramatisch verschärft. Trotz Rekordkulturetats von 2,57 Milliarden Euro lässt der Bund das Förderprogramm „Verbindungen fördern“ auslaufen und streicht zwei weitere Förderlinien: das Bündnis internationaler Produktionshäuser nach zehn Jahren, explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum. Berlin kürzt, Sachsen kürzt, Österreich kürzt, Frankreich kürzt. Und die kommunalen Haushalte in Deutschland schließen 2025 mit einem Finanzierungsdefizit von 31,9 Milliarden Euro – dem höchsten seit der Wiedervereinigung.

Was diese Zahlen nicht abbilden: aufgeschobene Förderbescheide, verschobene Ausschreibungen überjähriger Förderungen, nicht beschiedene Spitzen- und Konzeptionsförderungen. Ensembles, die nicht mehr langfristig planen können, weil die finanzielle Grundlage fehlt. Nicht vorübergehend, sondern strukturell. In dieser Lage gewinnen Institutionen mit kontinuierlicher Grundfinanzierung eine Funktion, die über den eigenen Betrieb hinausreicht: Sie werden zur Infrastruktur, die Künstler*innen unabhängig von kurzfristigen Förderzusagen verlässliche Produktionsbedingungen bietet. Das Theater im Pumpenhaus ist genau das: ein öffentlich getragener Gastspiel- und Koproduktionsort, der in einem instabilen Umfeld strukturelle Kontinuität sichert.

Mit dem Kulturgesetzbuch NRW gelten seit dem 1. Januar 2026 verbindliche Honoraruntergrenzen für freischaffende Künstler*innen, sobald das Land an der Förderung beteiligt ist – ein kulturpolitisch richtungsweisender Schritt. Damit ist Nordrhein-Westfalen das erste Flächenland, das faire Vergütung rechtsverbindlich regelt. Zur Abfederung der Mehrkosten stellt das Land für 2026 und 2027 jeweils rund drei Millionen Euro zusätzlich bereit. Die eigentliche Bewährungsprobe steht noch bevor: Die Tragfähigkeit wird sich an der dauerhaften Anpassung der Kulturetats zeigen. Erst dann entfaltet das Kulturgesetzbuch NRW seine volle Wirkung.

Hamburg zeigt, dass das möglich ist. Nicht als Ausnahme, sondern als Entscheidung. Senator Brosda nennt Kultur beim Namen: Motor für sozialen Zusammenhalt, demokratische Teilhabe und wirtschaftliche Entwicklung. Der Hamburger Doppelhaushalt 2025/2026 gibt dieser Überzeugung elf Prozent mehr Gewicht.

Gleichzeitig wächst der Druck aus einer anderen Richtung. Demokratiefeindliche Bewegungen nutzen Kultur als Kampfplatz. Parlamentarische Anfragen werden zum Instrument, Einschüchterung zur Methode. Die Strategie ist nicht neu. Sie greift dort, wo Institutionen geschwächt, Strukturen ausgedünnt und Räume kritischer Auseinandersetzung zum Verschwinden gebracht werden. Kulturinfrastruktur ist unter diesen Bedingungen keine freiwillige Leistung, sondern Voraussetzung für künstlerische Arbeit, gesellschaftliche Teilhabe und demokratische Resilienz.

Die Stadt Münster und das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft, haben sich in der Vergangenheit klar zu dieser Infrastruktur bekannt. Diese gemeinsame Grundlage zu erhalten und auszubauen, bleibt die Bedingung dafür, dass die kulturelle Infrastruktur ihre Wirkung entfalten kann. Das Theater im Pumpenhaus versteht sich als verlässlicher Partner bei der Weiterentwicklung dieser Grundlage und setzt darauf, dass dieses gemeinsame Bekenntnis auch in einem schwierigen Haushaltsumfeld Bestand hat. Nur so lässt sich erhalten, was über Jahrzehnte aufgebaut wurde. Und nur so lässt es sich weiterentwickeln.

b. Geschäftsverlauf

I. Umsatzentwicklung und Besucher*innenzahl

Im Berichtsjahr 2025 belaufen sich die Umsatzerlöse der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH aus den Einnahmen der Veranstaltungen ohne Getränkeverkauf, inklusive verkaufter Gutscheine und Pumpenhaus-Jahreskarten auf 134,7 T€.

Die Besucher*innenzahl belief sich 2025 auf 13.445 Zuschauer*innen bei 150 Veranstaltungen (Vorjahr: 10.460 Besucher*innen bei 155 Veranstaltungen). Die durchschnittliche Auslastung lag bei 78 % (Vorjahr: 78 %). Die Kennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Besucher*innenzahl zur jeweils veranstaltungsspezifisch verfügbaren Kapazität an Plätzen, die je nach Bestuhlung und Spielort variiert.

Die nachfolgende Übersicht stellt die zentralen Kennzahlen den Vorjahreswerten gegenüber und differenziert nach eintrittsfreien und eintrittspflichtigen Veranstaltungen.

Kennzahl	2025	2024	Δ absolut	Δ relativ
Veranstaltungen (gesamt)	150	155	–5	–3,2 %
Besucher*innen (gesamt)	13.445	10.460	+2.985	+28,5 %
Einnahmen (ohne Getränkeverkauf)	134,7 T€	119,0 T€	+15,7 T€	+13,2 %
Ø Auslastung	78 %	78 %	±0 PP	–
davon eintrittsfrei				
Veranstaltungen (Anteil)	22 (14,7 %)	18 (11,6 %)	+4	+22,2 %
Besucher*innen (Anteil)	2.590 (19,3 %)	655 (6,3 %)	+1.935	+295,4 %
davon eintrittspflichtig				
Veranstaltungen	128	137	–9	–6,6 %
Besucher*innen	10.855	9.805	+1.050	+10,7 %

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren verfolgt die Geschäftsführung die Höhe der Eigeneinnahmen aus dem Spielbetrieb sowie die eingeworbenen Drittmittel. Die Eigeneinnahmen aus dem Spielbetrieb stiegen im Geschäftsjahr 2025 auf 134,7 T€ (Vorjahr: 119,0 T€, +13,2 %). Die verwendeten Drittmittel beliefen sich auf 139 T€. Im Vorjahr waren keine Drittmittel eingeworben worden. Beide Indikatoren zusammen dokumentieren eine gestärkte Eigenfinanzierungsbasis: Die kombinierten Erlöse aus Spielbetrieb und Drittmitteln belaufen sich auf 273,7 T€.

Als wesentliche nicht-finanzielle Leistungsindikatoren verfolgt die Geschäftsführung die Anzahl der Besucher*innen. Das Gesamtpublikum wuchs 2025 um 28,5 % auf 13.445 Besucher*innen, die Einnahmen stiegen um 13,2 % auf 134,7 T€. Der Zuwachs verteilt sich über alle Veranstaltungsformate, besonders ausgeprägt ist er im eintrittsfreien Bereich (+295,4 %). Er spiegelt die gesellschaftliche Öffnungsstrategie des Hauses wider, die im Berichtsjahr u. a. durch Formate wie Silent Book Club, Theaterflohmärkte, Vernetzungstreffen der Freien Szene und Vermittlungsangebote neue Publikumsgruppen erreicht hat. Die durchschnittliche Auslastung blieb mit 78 % auch bei deutlich höherer Besucher*innenzahl stabil.

Weitere nicht-finanzielle Leistungsindikatoren sind die Qualität der Anfragen für Gastspiele, Koproduktions- und Kooperationsanfragen am Haus. Die überregionale und internationale Wahrnehmung des Hauses hat sich im Berichtsjahr messbar verändert. Renommiertere freie Ensembles der deutschsprachigen freien Szene, darunter She She Pop, Gob Squad oder Rimini Protokoll richteten im Laufe des Jahres 2025 Anfragen an das Haus. Aus dem Ausland gingen Kooperationsanfragen aus Frankreich, Großbritannien, Belgien, Dänemark, der Schweiz, Österreich und Kanada ein. Theater aan de Rijn (Arnheim) suchte die Zusammenarbeit im Kontext des Interreg VI A CORE-Antrags. Die künstlerische Leitung erhielt zudem mehrere Einladungen, das eigene Programm im Rahmen von Fachdiskursen und Fachfestivals vor einem professionellen Fachpublikum vorzustellen.

Ab dem Berichtsjahr verzeichnete das Theater im Pumpenhaus eine Zunahme von Kooperationsanfragen aus gesellschaftlichen Feldern jenseits des Theaterbetriebs. Die Münster School of Design (MSD, FH Münster), der NABU sowie mehrere soziale Trägervereine traten mit konkreten Kooperationsinteressen an das Haus heran. Diese Entwicklung zeigt, dass das Theater von zivilgesellschaftlichen Akteuren als Partner für gesellschaftliche Themen wahrgenommen wird.

Schließlich ist im Berichtsjahr eine qualitative Veränderung der Medienberichterstattung festzustellen. Die Westfälischen Nachrichten begleiten das Programm des Hauses nicht mehr ausschließlich mit Premierenkritiken, sondern zunehmend mit Ankündigungen und programmbegleitenden Beiträgen. Diese Regelmäßigkeit der Berichterstattung ist ein Indikator für eine gewachsene institutionelle Verankerung im regionalen Kulturjournalismus.

II. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2025

Im Berichtsjahr feierte das Theater im Pumpenhaus sein 40-jähriges Bestehen. Die für das Berichtsjahr eingeworbenen Drittmittel in Höhe von 139 T€ von der Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost, der Kunststiftung NRW, dem Diversitätsfonds NRW, der NPN-Gastspielförderung sowie der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung sind planmäßig in die Realisierung des Jubiläumsprogramms geflossen. Das Programm umfasste hochkarätige Gastspiele und Koproduktionen mit international anschlussfähiger Programmierung sowie eine gezielte Stärkung der lokalen Programmlinie.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Münster vom 2. Juli 2025 (Beschlussvorlage V/0210/2025/1) wurde die Sanierung des Proben- und Produktionszentrums Hoppengarten beschlossen. Die Sanierung beginnt voraussichtlich im Herbst 2026. In Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Schoeps und Schlüter, der Stadt Münster und der WBI (Westfälische Bauindustrie GmbH) wurde die Planung weiterentwickelt. Parallel dazu wurde die Suche nach Interimsnutzungen für Probenräume, Unterkünfte und Produktionsbüros für die Dauer der Sanierung intensiviert.

Im Februar 2025 wurde der Vertrag über das Kultursemesterticket zwischen dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der FH Münster und der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH unterzeichnet. Grundlage des Vertragsabschlusses war die Urabstimmung im November 2024, in der die Studierenden der FH Münster der Einführung des Tickets zugestimmt hatten. Mit der Aufnahme der FH Münster wird das bereits bestehende Kultursemesterticket auf den größten noch nicht angeschlossenen Hochschulstandort der Stadt erweitert. Rund 14.700 zusätzliche Studierende erhalten damit einen niedrigschwelligen Zugang zum Programm des Hauses. Das Kultursemesterticket der FH Münster ist über die formale Reichweite hinaus ein substanzieller Beitrag zur kulturellen Teilhabe und festigt die Rolle des Hauses als verlässlicher Partner der Hochschulen am Standort Münster.

Im Frühjahr 2025 wurde die Neugestaltung der Parkfläche vor dem Theater fertiggestellt (siehe **3. c. Wesentliche Chancen**).

Im Herbst 2025 wurde die Lüftungsanlage im Theatersaal eingebaut. Die Maßnahme, die durch einen Zuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen über die Bezirksregierung Münster realisiert werden konnte, verbessert die Frischluftzufuhr insbesondere in den wärmeren Monaten und erfüllt erstmals die arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen für die Raumluftqualität im Theaterbetrieb. Sowohl die Arbeitsbedingungen für das technische Personal als auch der Komfort für das Publikum während der Vorstellungen wurden damit dauerhaft verbessert.

Jurytätigkeiten und Gremienarbeit der Geschäftsführung

Till Wyler von Ballmoos ist über die Leitung des Hauses hinaus in mehreren überregionalen Gremien und Jurys aktiv: als Mitglied des Advisory Board des COFUND-Programms „Migration, Diaspora, Citizenship“ der Universität Münster, als Mitglied des Kulturrats Münsterland, als Jurymitglied für Residenzen beim Zentrum für Kunst in Bremen, als Jurymitglied des Festivals TANZ NRW und des Nachwuchsförderprogramm SPRUNGBRETT sowie als Mitglied der Auswahljury der Kunststiftung NRW für den Universitätslehrgang „Kuratieren in den szenischen Künsten“ der Paris Lodron Universität Salzburg. Auf kommunaler Ebene ist er geborenes Mitglied des Kuratoriums des Freien professionellen Theaters der Stadt Münster.

III. Personal

Stellenplan der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH für das Jahr 2025

Position	Anzahl	Umfang	Zeitraum / Bemerkung
Geschäftsführung / Künstlerische Leitung	1	Vollzeit	seit 01.02.2023
Co-Leitung / Produktionsmanagement	1	Vollzeit	seit 01.05.2023
Technische Leitung	1	35 Std./Woche	seit 02.02.2014
Veranstaltungstechniker	1	30 Std./Woche	seit 04.01.2024
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	1	30 Std./Woche	seit 04.01.2024
Finanzbuchhaltung / Verwaltung	1	30 Std./Woche	seit 01.03.2024
Bürokraft	1	30 Std./Woche	seit 01.02.2018
Auszubildender Veranstaltungstechnik	1	Ausbildung	bis 14.08.2027
Auszubildende Veranstaltungstechnik	1	Ausbildung	bis 31.08.2028
Auszubildender Veranstaltungstechnik	1	Ausbildung	01.09.2025 – 31.01.2026 (Ausbildungswechsel)
Bundesfreiwillige	1	BFD	bis 31.08.2025
Bundesfreiwillige	2	BFD	ab 01.09.2025 bzw. 15.12.2025
Geringfügig Beschäftigte	13	Midi- und Minijob	Abendspielleitung, Theke, Kasse, Spielplanverteilung, Reinigung, Betreuung Hoppengarten u. a.

IV. Engagement für „Freie Darstellende Künste“ 2025

Auch im Kalenderjahr 2025 war das Programm des Hauses stark von Koproduktionen mit lokalen und internationalen Künstler*innen und Ensembles der Freien Darstellenden Künste geprägt. Ergänzt wurde das Gastspielprogramm durch vielfältige Beiträge aus den Bereichen Junges Theater, zeitgenössischer Tanz sowie ortsspezifischen Projekten. Mit Residenzen und Produktionsmöglichkeiten im Proben- und Produktionszentrum Hoppengarten konnten Künstler*innen aus Münster sowie aus Belgien, Großbritannien und NRW gezielt gefördert werden.

40 Jahre Theater im Pumpenhaus – Jubiläumsschwerpunkt im Mai 2025

Am 10. Mai 2025 beging das Theater im Pumpenhaus sein 40-jähriges Bestehen. Vier Jahrzehnte, in denen das Theater als Ort für starke künstlerische Statements gewachsen ist und in denen außergewöhnliche Künstler*innen und Ensembles gefördert und entwickelt wurden. Als Hommage zeigte das Haus zwei Arbeiten, die jeweils für ein eigenes Kapitel Pumpenhaus-Geschichte stehen: „Travelogue I – Twenty to eight“ von Sasha Waltz sowie „Zu Gast bei W. / W. Hiller“ von Pitt Hartmann/ RedArt. Das Jubiläum wurde dabei nicht als Rückblick, sondern als programmatischer Impuls verstanden, verbunden mit dem Vorsatz, das Haus für die gesamte Stadtgesellschaft weiter zu öffnen, Netzwerke auszuweiten und Wegbegleiter für Künstler*innen zu sein, die den Herausforderungen der Gegenwart mit kompromisslos guten Arbeiten begegnen.

Im selben Monat war das Theater im Pumpenhaus Mitveranstalter des Festivals TANZ NRW, das 2025 sein zehnjähriges Bestehen feierte. Träger sind das Landesbüro Tanz NRW und die Tanzproduzent*innenkonferenz NRW, ein Verbund von neun Häusern, dem unter anderem PACT Zollverein, tanzhaus nrw, Ringlokschuppen Ruhr und Tanzfaktor Köln angehören. Das Theater im Pumpenhaus zeigte vier Produktionen: Die DIN A 13 tanzcompany bespielte mit „MYspaceSAFEspaceNOspace“ einen umgebauten Container in der Innenstadt, wo sie Safer Spaces für marginalisierte Gruppen in unterschiedlichen sozialen Milieus untersuchte und die Stadtgesellschaft zur Interaktion einlud. Im Hoppengarten zeigte das Residenzprogramm SPRUNGBRETT aktuelle Arbeitsstände junger Künstler*innen. Antje Velsingers Ensemble new trouble fragte in „Their Future“ nach dem Erbe, das nachfolgenden Generationen hinterlassen wird. Darko Radosavljev erkundete im Solo „Salaš – A Working Tale“ biografische Räume zwischen Serbien und Deutschland.

Spielzeiteröffnung 2025/26 – Schwerpunkt Erneuerung

Die Spielzeit 2025/26 wurde am 12. September 2025 unter dem Schwerpunkt Erneuerung eröffnet. Die drei Eröffnungsarbeiten befragten mythologische, rituelle und utopische Versprechen des Neubeginns und stellten den Körper als Zone des Übergangs in den Mittelpunkt: **CocoonDance Company** mit „Chorea – ein PolyBallett“ (kollektives Handeln, gemeinschaftliche Erinnerung), **Amrita Hepi** und **Mish Grigor** mit „Rinse“ (nach dem Festival d'Avignon erstmals in Deutschland) als Erzählung durch Identitäten und Bewegungsarchive, **Rue Obscure** mit „The Center“ im ehemaligen PeBüSo-Gebäude als immersives Setting zwischen Körper und transhumanistischer Sehnsucht.

Lokale Programmlinie – Förderung und Sichtbarmachung der Münsterschen Szene

Was sich in den vergangenen Jahren abzeichnete, ist 2025 nicht mehr zu übersehen. Die freie Szene Münsters professionalisiert sich kontinuierlich, in der künstlerischen Haltung, in der Produktionsweise, in der internationalen Anschlussfähigkeit. Das Theater im Pumpenhaus begleitet diese Entwicklung und treibt sie aktiv voran. Der im Ratsbeschluss von 1998 verankerte Auftrag, qualifiziertes Engagement für die besten Produktionen des Freien Theaters aus Münster zu leisten, hat dabei seine strukturgebende Kraft behalten.

Mareike Fiege präsentierte mit der Uraufführung von „Feels like Falling“ eine Arbeit, die in Ästhetik und Konzeption weit über lokale Maßstäbe hinausweist. Jack Widdowson zeigte mit „The Greenhouse“ (eine gemeinsame Arbeit mit Emilio H. Díaz Abregú und Charlie Petersen), wie Münsteraner Künstler*innen internationale Kooperationsstrukturen heute selbstverständlich mitdenken. Rue Obscure war mit zwei Arbeiten präsent: „Ein Spaziergang für Ermüdete“ und der Spielzeiteröffnung „The Center“ im ehemaligen PeBüSo-Gebäude. Skrytin Systur (das Produktionslabel von Lennart Aufenvenne und Sebastian Voosholz) stellte mit „Auf brennende Autos schauen“ eine weitere Arbeit vor. Die langjährigen Koproduktionspartner Cactus Junges Theater und bodytalk erweiterten ihr Repertoire: Cactus mit „Golden Futures“ sowie „Pazifinista“ und bodytalk mit „Blutkörper“. Mit der Uraufführung von „Westfalen Side Story“ brachte bodytalk in Zusammenarbeit mit der japanischen Choreografin Reisa Shimojima exemplarisch zum Ausdruck, wie weit die internationalen Arbeitsbeziehungen der Münsterschen Szene inzwischen reichen. Jan Klare & The Dorf verbanden mit „DorfDisco / Schwitzhütte“ Musik, Tanz und gemeinschaftliches Erleben.

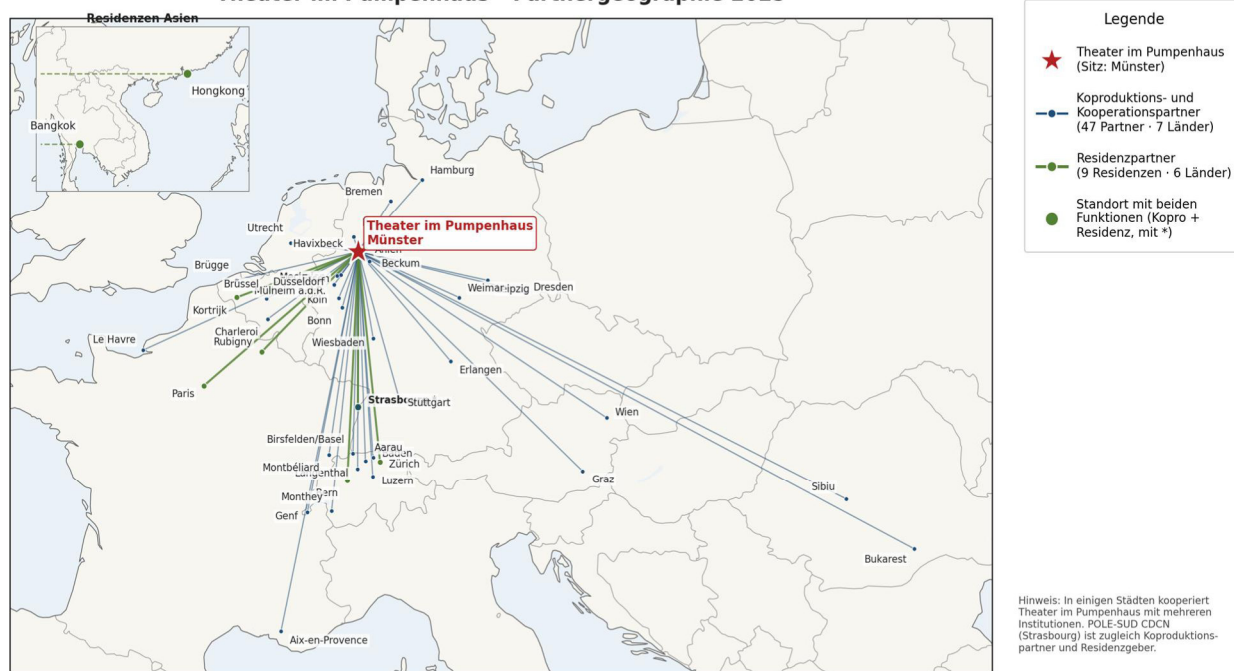
Diese Bandbreite ist das Ergebnis kontinuierlicher Förderung, struktureller Verlässlichkeit und eines Programmverständnisses, in dem lokale und internationale Produktionen ineinandergreifen.

Koproduktions-, Kooperations- und Residenzpartner 2025

Das Koproduktions- und Kooperationsnetzwerk des Hauses umfasste im Berichtsjahr 47 Partnerinstitutionen aus 7 Ländern. Innerhalb von Nordrhein-Westfalen ist das Haus konstitutiver Bestandteil eines landesweiten Verbunds für die zeitgenössische Tanz- und Performance-Produktion, eingebettet in die Strukturen des Landesbüros Tanz NRW und der Tanzproduzent*innenkonferenz NRW, zu deren Mitgliedshäusern unter anderem das tanzhaus nrw Düsseldorf, PACT Zollverein Essen, die Tanzfaktor Köln und der Ringlokschuppen Ruhr angehören. Über Nordrhein-Westfalen hinaus zählen weitere Institutionen zu den Koproduktionspartnern: Kampnagel Hamburg, Charleroi danse (Brüssel), das SPRING Performing Arts Festival Utrecht und das Sibiu International Theatre Festival in Rumänien. Dieses Netzwerk versammelt jene Institutionen, die bereit sind, früh in Entwicklungsprozesse einzusteigen, Risiken zu teilen und eine gemeinsame kuratorische Haltung zu tragen. Neun Residenzpartner aus sechs Ländern, darunter das CENTQUATRE-PARIS, kunstencentrum BUDA in Kortrijk, Tanzhaus Zürich sowie Chang Theatre Bangkok und WestK Performing Arts Hongkong, haben 2025 die Entstehungsprozesse der koproduzierten Stücke ermöglicht.

Der globale Radius der Residenzarbeit verweist auf Produktionslogiken, die weit über den europäischen Förderhorizont hinausreichen. Die koproduzierten Produktionen waren im Berichtsjahr an insgesamt 37 Spielorten in 7 Ländern zu sehen. Die Reichweite belegt den Anspruch des Hauses, nicht nur Gastgeber, sondern struktureller Knotenpunkt eines internationalen Produktionszusammenhangs zu sein. Siehe dazu die Karte **Partnergeografie**:

Theater im Pumpenhaus - Partnergeographie 2025



Programmübersicht

Koproduktionen & Gastspiele		
Titel	Künstler*in / Ensemble	Herkunft
KOPRODUKTIONEN INTERNATIONAL		
Hot Walk	Keren Levi	Niederlande
valse, valse valse	Johanna Heusser	Schweiz
GASTSPIELE INTERNATIONAL		
asses.masses	Patrick Blenkarn & Milton Lim	Kanada
Danses Vagabondes	Louise Lecavalier	Kanada
The Wind Rises	Manuel Roque	Kanada
Recycling of Life	Antje Schupp / Ayman Nahle / Yanik Soland	Schweiz
Lucy and Friends	Lucy McCormick	England
Rinse	Amrita Hepi & Mish Grigor	Australien
Quantum 2.0	N'SO Kyoto	Japan

KOPRODUKTIONEN NATIONAL		
What's wrong with people	half past selber schuld	DE
Roden / Ku Kata Mi. / Pembalakan	Daniel Kötter	DE
The Phantom of the Operetta	La Fleur	DE
Futur 4	Rimini Protokoll	DE
The Weird & The Eerie	Katharina Ernst / Thomas Köck / Anna Lounatvuori / Martin Miotk / Andreas Specht / Michael v. zur Mühlen	DE
Choreia – ein PolyBallett	CocoonDance Company // Spielzeiteröffnung	DE
NYX	waltraud900	DE
Garten des Widerstands	Fringe Ensemble / phoenix5	DE
Ashes	Cooperativa Maura Morales	DE
GASTSPIELE NATIONAL		
Rath der 10. Roman	Volker Kutscher	DE
RE.	Nadine Gerspacher	DE / Spanien
A Second before Awakening	Commedia Futura	DE
Der Wanderfalke	Fringe Ensemble	DE
Tour zur Seitenwende	taz	DE
Travelogue I – Twenty to eight	Sasha Waltz	DE
MYspaceSAFEspaceNOspace	DIN A 13 tanzcompany	DE
SPRUNGBRETT	TANZ NRW	DE
Their Future	Antje Velsing new trouble	DE
Salaš – A Working Tale	Darko Radosavljev	DE
Geld ist Klasse	Marlene Engelhorn, Volker Lösch, Marlene Reiter, Lothar Kittstein	DE
Lieferheld*innen	mini ego club	DE
Hairkunft	Hendrik Quast	DE
Geh zur Ruh' – Eine Performance in Anwendungen	äöü	DE
Vacation from Love	CUMA-Kollektiv	DE
Inside Out	CUMA-Kollektiv	DE

GASTSPIELE LOKAL		
AV-Picknick	Reset e.V.	Münster
Golden Futures	Cactus Junges Theater	Münster
Bei schlechtem Wetter bleiben Eidechsen zu Hause	Fiege / Giese	Münster
Versuch einen Platz in Paris zu erfassen	Christian Fries	Münster
Amphitryon	Ensemble Artig	Münster
The Greenhouse	Jack Widdowson / Emilio H. Díaz Abregú / Charlie Petersen	Münster
Monday Night Music meets HipHop	Orchester Theater Münster (Golo Berg), IZDW“ / Teleluke & Melchior mit DJ Dookie	Münster
PAROLI! – Stadtensemble	Stadtensemble Münster	Münster
DorfDisco / Schwitzhütte	Jan Klare & The Dorf	Münster
Fliegen gehen – Ist die Realität was fürs Leben?	Schrägstrich Theater	Münster
Blutkörper	bodytalk & René Haustein	Münster
Zu Gast bei W. / W. Hiller	RedArt / Pitt Hartmann	Münster
Violet Volume 2 – The Queer Awakening	house of pumps	Münster
Ein Spaziergang für Ermüdete. Die Kunst der Unterbrechung	Rue Obscure	Münster
Die Einkreisung	Giese / Tiemann / Kraas	Münster
A night out with...	Tom Sander & Ensemble Unbehagen	Münster
Fräulein Else	Gabriele Brüning	Münster
Gehen und Ausgehen	Hartmann und Konsorten	Münster
Auf brennende Autos schauen	Skrytin Systur	Münster
THE CENTER. Make a brand new start!	Rue Obscure	Münster
Westfalen Side Story	bodytalk & Reisa Shimojima	Münster
Kindermusikfestival 2025	Karibuni / Ferri / Suli Puschban	Münster
Feels like Falling	Mareike Fiege	Münster
AnXt / Das leere Land	Christian Fries	Münster
Rebellinnen zu Fuß	Anneke Lubkowitz	Münster
Pazifinista	Cactus Junges Theater	Münster
Mutterhabensein	FreiFrau	Münster
Negotiating Power	Nona Siepmann	Münster
All of Us	Kinderkrebshilfe e.V.	Münster
The Fat unsexy Käthchen von Heilbronn	Andratschke / Messing / Kerklaue	Münster
10. Münsteraner Gitarrenpfel	Ernie Rissmann / Jaimi Faulkner / Sönke Meinen & Philipp Wiechert	Münster
Hello my name is	hmni... Band	Münster
Rosa! Mensch sein ist vor allem die Hauptsache	Brüning / Kerklaue	Münster

WORKSHOPS, SONDERVERANSTALTUNGEN & NETZWERKTREFFEN		
Freie Szene Treffen		
FAVORITEN Zukunftsclub		
Öffentliche Probe Monday Night Music	Orchester Theater Münster (Golo Berg), IZDW“ / Teleluke & Melchior mit DJ Dookie	
Tanz-Workshop	Manuel Roque	
Frühjahrs Flohmarkt & Saatguttauschbörse		
Tanz-Workshop	Johanna Heusser	
Geburtstagsparty		
BildspracheTanz – Vernissage	Aorta.besler	
Workshop	Hendrik Quast	
Eröffnungsparty		
Worauf wir hoffen. Art meets science	Rue Obscure	
Herbst Flohmarkt & Saatguttauschbörse		
Silent Book Club	Aline Franzus, Anna Westhofen	
Tanz-Workshop	Nona Siepmann	

HOUSE OF PUMPS – Format zur Sichtbarmachung queerer Perspektiven

Das im Vorjahr etablierte Format „Violet“ des Kollektivs house of pumps wurde 2025 fortgeführt. Aus dem Diversitätsfonds NRW, bewilligt durch die Bezirksregierung Münster, konnten dafür 20.000 € eingeworben werden. Das Format ist konzipiert als offener, niedrigschwelliger Begegnungsraum für die LGBTQIA*-Community wie für nicht-queere Publika gleichermaßen und wird in enger Kooperation zwischen dem Theater im Pumpenhaus und dem Kollektiv organisiert.

Partizipative und niedrigschwellige Formate

Ergänzend zum eintrittspflichtigen Spielbetrieb wurde 2025 das Programm an partizipativen und niedrigschwelligen Formaten substanziell ausgebaut: unter anderem mit Silent Book Club, Saatgutbörsen, Theaterflohmärkten, Vernetzungstreffen der Freien Szene, Workshops und Vermittlungsformaten. Diese Formate öffnen das Haus für neue Publikumsgruppen, insbesondere im Rumpthorst und im Kreuzviertel sowie für das Hochschulpublikum, und stärken zugleich die Sichtbarkeit des regulären Spielprogramms (siehe **Programmübersicht**).

a. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind 2025 auf 155 T€ gestiegen, gegenüber 141 T€ im Vorjahr. Darin enthalten sind neben den Eintrittseinnahmen (134,7 T€ ohne Getränkeverkauf, vgl. Abschnitt **2.b Umsatzentwicklung**) auch die Umsätze aus dem Getränkeverkauf sowie sonstige umsatzwirksame Positionen.

Der Materialaufwand für den Theaterbetrieb belief sich 2025 für Gastspiele, Koproduktionen und veranstaltungsbezogene Aufwendungen auf 609 T€. Künstlerisches Programm auf nationalem und internationalem Niveau ist strukturell nicht kostendeckend zu realisieren. Die Differenz zwischen Produktionsaufwand und Eintrittseinnahmen wird durch die institutionelle Förderung von Stadt Münster und Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft, gedeckt. Sie verteilt sich zu rund 61 % auf die Stadt Münster und zu rund 39 % auf das Land Nordrhein-Westfalen. Diese institutionelle Förderung bildet die Voraussetzung dafür, dass im Berichtsjahr ergänzend Eigeneinnahmen und Drittmittel in nennenswertem Umfang eingeworben werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 43 T€ (Vorjahr: 60 T€) und resultieren überwiegend aus Nutzungsentgelten für die Spielstätte Pumpenhaus und das Proben- und Produktionszentrum Hoppengarten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr verteilt sich auf mehrere Posten ohne strukturelle Bedeutung. Im Jubiläumsjahr konnten darüber hinaus Drittmittel in Höhe von 139 T€ eingeworben werden, die sich aus Mitteln der Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost (70 T€), der Kunststiftung NRW (40 T€), des Diversitätsfonds NRW (20 T€), der NPN-Gastspielförderung (6 T€) und der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung (3 T€) zusammensetzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zuschüssen ausgewiesen werden.

2025 wurde für die Nutzung der Proberäume im Hoppengarten durch Künstler*innen und Ensembles ein Ertrag von 17,8 T€ (Vorjahr: 24,3 T€) erzielt. Der Rückgang erklärt sich durch die im Berichtsjahr zunehmend eingeschränkte Nutzbarkeit des Gebäudes infolge des fortschreitenden baulichen Verfalls, der den Produktionsbetrieb im Hoppengarten erheblich beeinträchtigt hat.

Die Ausgaben für das Proben- und Produktionszentrum im Hoppengarten (ohne Miete und Nebenkosten) beliefen sich auf 15 T€.

Der Personalaufwand belief sich 2025 auf 556 T€ (Vorjahr: 543 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 296 T€ (Vorjahr: 307 T€).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergibt sich ein Jahresergebnis in Höhe von + 3.537,98 € (Vorjahr: 532,82 €).

b. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt am Bilanzstichtag über einen Liquiditätsbestand von 200 T€ (Vorjahr: 255 T€). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich u. a. durch Aufwendungen für den Einbau und die Inbetriebnahme der Lüftungsanlage.

Die Gesellschaft finanziert sich über die laufende gewöhnliche Geschäftstätigkeit sowie durch die Zuschüsse der Gesellschafterin und des Landes NRW. Die Investitionen wurden hauptsächlich für die Produktionen und in geringerem Umfang für die Instandsetzung des Gebäudes und der technischen Anlagen wie im Vorjahr verwendet.

c. Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Lüftungsanlage vollständig eingebaut und in das Anlagevermögen übernommen.

Der Anteil des Umlaufvermögens an den Aktiva beträgt 79,7 % (Vorjahr: 76,7 %). Hierbei besteht das Umlaufvermögen wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Eigenkapitalquote beträgt 26,2 % (Vorjahr: 18,6 %).

d. Zusammenfassung Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gemessen an den Rahmenbedingungen des Berichtsjahres kann die wirtschaftliche Lage des Theaters als zufriedenstellend bezeichnet werden. Der Fortbestand der Gesellschaft ist gesichert. Es bestehen keine Anhaltspunkte, die der Fortführung des Unternehmens entgegenstehen.

3) Risikobericht, Prognose- und Chancenbericht

a. Voraussichtliche Entwicklung / Prognosebericht

Abgleich mit dem Vorjahres-Prognosebericht

Der Prognosebericht 2024 hat die wesentlichen Entwicklungen des Berichtsjahres 2025 zutreffend antizipiert. Das Jubiläumsjahr zum 40-jährigen Bestehen wurde wie angekündigt mit einem Programm hochkarätiger Koproduktionen und Gastspiele realisiert, das durch eingeworbene Drittmittel in Höhe von 139 T€ wesentlich gestützt wurde. Die erwartete Zunahme bei Besucher*innenzahlen und Eigeneinnahmen ist eingetreten und wurde deutlich übertroffen, mit einer Steigerung der Besucher*innenzahl um 28,5 % auf 13.445 bei einer durchschnittlichen Auslastung von 78 %. Die angekündigte Stärkung der überregionalen und internationalen Sichtbarkeit fand ihren Ausdruck in der Zusammenarbeit mit 47 Partnerinstitutionen aus 7 Ländern. Die ebenfalls prognostizierte Förderung der lokalen Freien Szene setzte sich im Berichtsjahr fort und schlug sich in einer signifikanten Zahl an Produktionen in Münster arbeitender Künstler*innen und Ensembles nieder. Die für 2025 vorgesehene Lüftungsanlage im Theatersaal wurde im Herbst 2025 in Betrieb genommen. Die angekündigte Strategie zur betrieblichen Nachhaltigkeit wurde institutionell verankert und über die ursprüngliche Planung hinaus ausgebaut, insbesondere durch den im Berichtsjahr beschlossenen Beitritt zum Klimastadt-Vertrag der Stadt Münster. Wirtschaftlich wurde das im Wirtschaftsplan 2024 für das Jahr 2025 angestrebte ausgeglichene Ergebnis erreicht. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3.537,98 € bei einem Umsatz im Bereich des Planansatzes. Die Prognoseerfüllung ist damit insgesamt als sehr gut zu bewerten.

Voraussichtliche Entwicklung 2026

Die programmwirtschaftlichen Kennzahlen des Berichtsjahres (vgl. Abschnitt **2.b Umsatzentwicklung**) bestätigen die strategische Ausrichtung des Hauses. Für 2026 setzt die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH diese Linie fort.

Auch für das kommende Geschäftsjahr setzt das Theater im Pumpenhaus auf eine hochkarätige Gastspiel- und Koproduktionsprogrammierung mit nationaler und internationaler Ausstrahlung. Die kontinuierliche Förderung der lokalen Freien Szene sowie die Erschließung neuer Publikumsgruppen über niedrigschwellige, partizipative und stadtgesellschaftliche Formate wird weiterentwickelt. Diese Schwerpunkte sind im Profil des Hauses miteinander verbunden und bilden die Grundlage der Programmplanung für die Spielzeit 2026/27.

Die im Berichtsjahr verzeichnete signifikante Zunahme an Produktionen lokaler Künstler*innen und freier Ensembles wird sich, vorbehaltlich tragfähiger Interimslösungen für den Hoppengarten, 2026 fortsetzen. Sie unterstreicht die Relevanz des Hauses als lokaler Förderer der Freien Szene. Die Erarbeitung des Betriebs- und Betreiberkonzepts für das Proben- und Produktionszentrum sowie die Begleitung der anstehenden Sanierung gehören 2026 zu den zentralen Steuerungsaufgaben der Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung verfolgt eine aktive Nachhaltigkeitsstrategie. Die Co-Leiterin der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH, Randi Günnemann, ist zertifizierte Transformationsmanagerin Nachhaltige Kultur (zertifizierte Weiterbildung des Aktionsnetzwerks Nachhaltigkeit in Kultur und Medien, NRW-Runde) und verantwortet die operative Umsetzung. Im Berichtsjahr wurde der Beitritt des Theater im Pumpenhaus zum Klimastadt-Vertrag der Stadt Münster beschlossen, eine institutionelle Selbstverpflichtung, die das Engagement des Hauses sichtbar macht und in den kommunalen Rahmen einbindet. Nachhaltigkeit wird als fortlaufender Prozess verstanden, in dem Maßnahmen erprobt, Klimabilanzen dokumentiert und reflektiert werden. Im Spielbetrieb setzt das Haus an mehreren Stellen an: Spieltermine internationaler Gastspiele werden mit anderen Häusern abgestimmt, um Reisewege zu bündeln. Das Bühnenlicht wird schrittweise weiter auf LED umgestellt. Spezielles technisches Equipment wird nach Möglichkeit ausgeliehen statt neu beschafft. In der Mobilität besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit Stadtteilauto Münster. In der Gastronomie wird ein bewusst kleines, überwiegend regional bezogenes Angebot mit pflanzlichen Alternativen geführt, bei ausgewählten Veranstaltungen kooperiert das Haus mit der fairTeilbar zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. Mittelfristig soll die geplante Nutzung des Kellergeschosses als Spielfläche bislang ungenutzte Raumkapazitäten für kleinere Produktionen mit reduziertem personellem und technischem Aufwand aktivieren.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird laut Wirtschaftsplan bei einem geplanten Umsatz im Bereich des Vorjahres ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

b. Wesentliche Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH wird durch mittelfristige Finanzplanungen strukturiert abgebildet. Das Controlling des Gesamthaushalts liegt in der Verantwortung der 2023 eingerichteten Stelle Co-Leitung/Produktionsmanagement. Dadurch können potenzielle finanzielle Fehlentwicklungen frühzeitig identifiziert, kommuniziert und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Der Beirat sowie die Gesellschafterin werden über aktuelle Entwicklungen sowie das zu erwartende Jahresergebnis informiert.

Sanierung Hoppengarten – zentrales Risiko 2026 ff.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Münster vom 2. Juli 2025 (Beschlussvorlage V/0210/2025/1) wurde die Sanierung des Proben- und Produktionszentrums Hoppengarten beschlossen. Die Sanierung beginnt voraussichtlich im Herbst 2026. Für die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH ist dies das wesentlichste prognostizierbare Risiko der kommenden Geschäftsjahre. Die Sanierung ist mit erheblichen finanziellen, personellen und infrastrukturellen Mehrbelastungen verbunden, insbesondere für die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH selbst sowie für die lokalen Freien Darstellenden Künstler*innen, die den Hoppengarten als Probenort, Produktionszentrum und Unterkunftsstandort nutzen.

Die Kompensation des temporären Ausfalls übersteigt die finanziellen und infrastrukturellen Ressourcen der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH. Sie kann nur in enger Abstimmung mit der Stadt Münster – insbesondere dem Beteiligungs- und Immobilienmanagement – sowie der Freien Szene bewältigt werden. Im Berichtsjahr wurde die Suche nach Interimslösungen für Probenräume, Unterkünfte und Produktionsbüros intensiviert. Tragfähige Interimslösungen sind die Voraussetzung dafür, dass die unter Abschnitt 2.b **Engagement für Freie Darstellende Künste** beschriebene programmatische Linie ohne strukturelle Einschnitte fortgeführt werden kann. Parallel erarbeitet die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH ab 2026 gemeinsam mit den genannten Partnern ein Betriebs- und Betreiberkonzept, das die strategische Grundlage für den Betrieb nach Abschluss der Sanierung legt.

Über die bauliche Sanierung hinaus ist die betriebliche Erstausrüstung, von Bühnen- und Tanzboden über Bühnentechnik und WLAN bis zur Inneneinrichtung, nicht Bestandteil der Baumaßnahme. Der städtische Doppelhaushalt 2026/27 sieht hierfür keine Mittel vor. Ab Inbetriebnahme 2028 wird dieser Bedarf unmittelbar handlungsleitend. Die Geschäftsführung prüft laufend ergänzende Mittelwege, wie Sponsoring, Stiftungsförderung und projektbezogene Förderlinien.

Bauliche Substanz Theaterhaus

Ein wesentliches Risiko liegt nach wie vor im baulichen und betrieblichen Zustand des Theaterhauses. Die Gesellschaft begegnet diesem mit fortlaufenden Instandhaltungsmaßnahmen und konnte im Berichtsjahr 2025 mit dem Einbau der neuen Lüftungsanlage sowie weiteren Instandsetzungsarbeiten substanzielle Verbesserungen erzielen. Mittelfristig werden darüber hinausgehende investive Maßnahmen erforderlich sein, um den Theaterbetrieb dauerhaft zu sichern. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind in diesem Zusammenhang nicht auszuschließen.

Im kommenden Geschäftsjahr steht die Erneuerung der Saalbestuhlung im Fokus. Wiederholte Publikumsreklamationen verweisen auf unzureichenden Sitzkomfort. In einer Stadt mit dichtem Veranstaltungsangebot ist dieser Faktor für Publikumsbindung und Wiederbesuchsquote, insbesondere bei abendfüllenden Formaten, nicht zu unterschätzen. Hinzu kommt eine betriebliche Notwendigkeit: Der Saal wird derzeit mit zwei verschiedenen Stuhlmodellen bespielt, was bei jeder Bestuhlungsänderung Personalressourcen in Technik und Vorderhaus bindet. Eine einheitliche, stapelbare Lösung würde Umbauzeit verkürzen, die Flexibilität bei der Saalgestaltung erhöhen sowie arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen an Lagerung und Handhabung Rechnung tragen.

Ein zweites infrastrukturelles Investitionsthema betrifft die IT-Infrastruktur und die Telefonanlage. Die bestehende Software und die bestehenden Systeme sind veraltet und teilweise nicht mehr betriebsfähig. Eine Erneuerung ist zur Sicherstellung des laufenden Betriebs unumgänglich. Gezielte Erneuerungsmaßnahmen werden schrittweise im Folgejahr umgesetzt.

Ein drittes infrastrukturelles Risiko betrifft die Arbeitsplatzsituation im Theaterhaus. Mit dem Einbau der Lüftungsanlage im Herbst 2025 musste ein Büroarbeitsplatz aufgegeben werden. Die 2024 einvernehmlich mit der Filmwerkstatt erreichte Neuordnung der Raumaufteilung ist damit in ihrer Wirkung relativiert. Für die im zweiten Obergeschoss des Pumpenhauses arbeitenden Mitarbeitenden in Leitung, Verwaltung, Buchhaltung, Technik und Presse entstehen daraus erneute Engpässe, die mittelfristig arbeitsschutzrechtlich relevant und in der Personalbindung nachteilig werden können. Die Geschäftsführung konnte bisher die Engpässe im laufenden Betrieb auffangen, geht jedoch mittelfristig von einem zusätzlichen Raumbedarf aus, der ohne räumliche Erweiterung nicht aus der bestehenden Substanz gedeckt werden kann.

Die im Risikobericht beschriebenen infrastrukturellen Investitionsbedarfe stellen sich in der Reihung nach Dringlichkeit wie folgt dar:

Prio	Maßnahme	Dringlichkeit	Größenordnung	Zuständigkeit
1	IT-Infrastruktur und Telefonanlage	kurzfristig (2026)	ca. 18 T€	Geschäftsführung
2	Erneuerung der Saalbestuhlung	mittelfristig (2026/27)	ca. 60 T€	Geschäftsführung
3	Arbeitsplatzsituation / zusätzlicher Raumbedarf	mittelfristig	derzeit nicht bezifferbar, Erweiterung aus bestehender Substanz nicht darstellbar	Geschäftsführung in Abstimmung mit der Stadt Münster

Die Position Arbeitsplatzsituation ist nicht aus der bestehenden Raums substanz lösbar. Eine Bezifferung setzt die Identifikation einer räumlichen Erweiterungsoption voraus, die gemeinsam mit der Stadt Münster zu prüfen ist.

Förderpolitische Rahmenbedingungen

Die unter Punkt **2.a.** beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und förderpolitischen Rahmenbedingungen, wie ausbleibende oder verzögerte Förderbescheide, Kürzungen bei Land und Bund sowie der fortschreitende Rückgang projekt- und festivalbezogener Förderung der Freien Darstellenden Künste, berühren die institutionelle Grundförderung der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH durch die Stadt Münster und das Land Nordrhein-Westfalen vorerst nicht unmittelbar. Gleichwohl gefährden sie die Finanzierungsstabilität koproduzierender Partner*innen und damit die Planungssicherheit bei der Realisierung von Koproduktionen und Gastspielen.

Mittelfristig kann hieraus Druck auf die Programmplanung des Hauses entstehen. Verstärkt wird dieser Druck durch die ausbleibende Dynamisierung der institutionellen Landeszuwendung, die in den Jahren 2024 bis 2026 unverändert 437.641 Euro beträgt. Steigende Personal- und Sachkosten treffen damit auf eine real sinkende Zuwendung. Nicht die Grundförderung selbst, wohl aber die künstlerische Freiheit, die den eigentlichen Auftrag des Hauses ausmacht, geriete dadurch unter Druck. Der Auftrag der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH besteht in der Förderung und Entwicklung zeitgenössischer Darstellender Künste: Neue Formate und noch unbekannte Künstler*innen erhalten hier Aufführungsmöglichkeiten, die der freie Markt nicht bietet. Diese Nachwuchsförderung ist konstitutiver Bestandteil des institutionellen Profils und erzeugt in der nationalen und internationalen Szene eine Aufmerksamkeit, die auf Münster als Produktionsstandort zurückwirkt. Strukturelle Kürzungen würden erheblichen Druck auf die Programmauswahl erzeugen und könnten langfristig genau jenes Profil beschädigen, das die Relevanz und Sichtbarkeit des Hauses begründet.

Sonstiges

Ein bestehendes Prozessrisiko ist im Wirtschaftsplan 2026 berücksichtigt.

c. Wesentliche Chancen

Den dargestellten Risiken stehen für die kommenden Geschäftsjahre konkrete Chancen gegenüber.

Resonanz der künstlerischen Ausrichtung

Die künstlerische Ausrichtung des Hauses wird von Kooperationspartnern, Künstler*innen und Publikum gleichermaßen geschätzt und trägt wesentlich zur Identität und Strahlkraft des Hauses bei. Der Zuspruch aus der nationalen und internationalen Szene sowie die kontinuierlich wachsende Publikumsbindung belegen, dass dieses Profil trägt. Bei entsprechender Planungssicherheit zeigt die Entwicklung des Hauses einen bemerkenswert positiven Trend, der gezielt weitergeführt werden kann.

Programmstrategische Chance: bewährte Programmlinie

Die im Berichtsjahr nachweisbar aufgegangene Programmstrategie aus hochkarätiger Gastspielprogrammierung, lokaler Koproduktionsarbeit und niedrigschwelligen, partizipativen Formaten bildet die wesentliche programmstrategische Chance für die Folgejahre. Hochkarätige Gastspiele und Koproduktionen sichern das künstlerische Profil und die überregionale Sichtbarkeit: unter anderem mit Sasha Waltz, Rimini Protokoll, Louise Lecavalier, Lucy McCormick, CocoonDance Company, Maura Morales, Manuel Roque, Amrita Hepi. Die kontinuierliche Förderung der lokalen Freien Szene (über Koproduktionen mit Cactus Junges Theater, bodytalk, Charlie Petersen, Rue Obscure, Mareike Fiege und weiteren Akteur*innen) bildet zugleich die strukturelle Grundlage für die nachhaltige Verankerung des Hauses in Münster und Nordrhein-Westfalen. Niedrigschwellige, partizipative Formate ergänzen diese Linie und erschließen Publikum für künftige Spielzeiten.

Strukturelle Chance: Vertiefung der lokalen Partnerschaften

Eine zentrale Chance der kommenden Geschäftsjahre liegt in der systematischen Weiterentwicklung der partnerschaftlichen und strukturellen Zusammenarbeit mit Kultur-, Wissenschafts-, Bildungs- und sozialen Einrichtungen aus Münster. Diese Kooperationen reichen weit über die klassische Kulturlandschaft hinaus und schaffen einen tragfähigen Verbund, der das Theater im Pumpenhaus als kuratorisch-diskursiven Ort in der Stadtgesellschaft verankert.

Bestehende und zu vertiefende Partnerschaften umfassen die Kunsthalle Münster sowie den Kunstverein Münster als Plattform zeitgenössischer Kunst, die Kunstakademie Münster als Ausbildungs- und Diskursort der bildenden Künste, die Villa ten Hompel als Erinnerungsort und Forschungseinrichtung zu nationalsozialistischer Gewaltgeschichte und Menschenrechten, den ViP (Verein sozial-integrativer Projekte e.V.) als Münsteraner Träger der Jugend-Straffälligenhilfe und Kriminalprävention sowie weitere Akteur*innen aus den Bereichen Hochschulen, soziale Einrichtungen und der Freien Kulturszene. Die Zusammenarbeit mit der Universität Münster im Rahmen des COFUND-Projekts „Migration, Diaspora and Citizenship“ ergänzt diese Linie um eine wissenschaftlich fundierte Anschlussstelle. Geplant ist zudem die Aufnahme einer Kooperation mit der Justizvollzugsanstalt Münster für Gastspielformate innerhalb der JVA. Gesprächspartner ist die Leitung der Anstalt.

Diese Verbindungen sind nicht nur projektbezogene Kooperationen, sondern Bausteine einer langfristigen strukturellen Einbettung, die das Theater im Pumpenhaus mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern verknüpft. Sie erlauben die Verzahnung künstlerischer Programmierung mit Diskurs, Vermittlung, Forschung, kultureller Bildung sowie sozialer und integrativer Arbeit. Sie stärken darüber hinaus die institutionelle Resilienz des Hauses in einer Zeit angespannter öffentlicher Förderbedingungen. Die räumliche Nähe zu Rumphorst und dem Kreuzviertel sowie die Kooperation mit dem Rumphorstviertel e.V. verbinden diese strukturelle Verankerung mit einer konkreten nachbarschaftlichen Dimension.

Vorplatz und Kleiner Saal

Die im Frühjahr 2025 fertiggestellte Neugestaltung der Parkfläche vor dem Theater birgt Potenzial für Open-Air-Veranstaltungen, eine räumliche Erweiterung des Foyers und damit eine stärkere Öffnung des Hauses in Richtung Quartier und zusätzliches Publikum. Die entsiegelte und neu gestaltete Außenfläche wird vom Publikum gut angenommen und rege genutzt. Sie entlastet spürbar die räumlich angespannte Eingangssituation und schafft zusätzliche Begegnungsflächen vor und nach den Vorstellungen.

Mittelfristig eröffnet eine Zulassung des kleinen Saals für Publikum die Möglichkeit, kleinere Produktionen mit reduziertem Ressourceneinsatz zu realisieren und Nachwuchskünstler*innen eine zusätzliche Bühne zu bieten.

Strategische Drittmittelchance: Interreg VI A Deutschland-Niederland – Projekt CORE

Eine wesentliche strategische Chance der kommenden Geschäftsjahre besteht im laufenden Bewilligungsverfahren des Programms Interreg VI A Deutschland-Niederland. Im November 2025 hat die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH in einem binationalen Konsortium den Antrag CORE eingereicht. Die Projektpartnerschaft verbindet vier Häuser der Freien Darstellenden Künste aus Deutschland und den Niederlanden: das Theater TAR (Theater aan de Rijn) als Lead Partner, Theater im Pumpenhaus, das Forum Freies Theater (FFT) sowie das Grand Theatre Groningen. Als assoziierte Partner sind das Haus der Niederlande in Münster und das COFUND-Programm der Universität Münster eingebunden. Inhaltlicher Schwerpunkt sind transnationale Residenzen und Koproduktionen sowie deren Vermittlung an ein breites Publikum in der europäischen Grenzregion, verbunden mit der strukturellen Weiterentwicklung der beteiligten Häuser. Das beantragte Gesamtvolumen beläuft sich auf knapp 3 Mio. Euro. Die Projektlaufzeit ist von Herbst 2026 bis Ende 2029 geplant. Die Beschlussfassung des Lenkungsausschusses wird spätestens zum 01.06.2026 erwartet.

Im Falle einer Bewilligung wäre dies die mit Abstand größte projektbezogene Drittmittelinwerbung in der jüngeren Geschichte der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH. Die Mittel würden die Produktions-, Residenz- und Vermittlungskapazitäten während der Hoppengarten-Sanierung substanziell erweitern. Zugleich würden sie die Wirkung der kommunalen Grundförderung durch Stadt Münster und Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft, in der internationalen Programmierung und überregionalen Sichtbarkeit gezielt verstärken. Sollte die Bewilligung nicht oder nur teilweise erfolgen, bleibt die mit den Partnerhäusern entwickelte Zusammenarbeit als Grundlage für eine erneute Antragstellung oder vergleichbare europäische Förderlinien erhalten.

Die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH blickt auf ein Geschäftsjahr zurück, das die Tragfähigkeit ihres Profils bestätigt hat. Die Grundlage dafür bildet die verlässliche öffentliche Förderung durch die Stadt Münster und das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft, mit der Bezirksregierung Münster als Bewilligungsbehörde für die Landeszuwendungen. Diese Förderung trägt die über vier Jahrzehnte aufgebaute Arbeit des Hauses und sichert seine Weiterentwicklung als Ort der Freien Darstellenden Künste. Das Leitungsteam dankt der Stadt Münster als Gesellschafterin und Hauptzuwendungsgeberin sowie dem Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft, für die verlässliche institutionelle Förderung, die diese Arbeit über Jahrzehnte getragen hat.

Was 1985 begonnen hat, ist nicht abgeschlossen. Das Leitungsteam wird die Arbeit der vergangenen Jahrzehnte konsequent fortsetzen. Für eine Kunst, die ihre gesellschaftliche Verantwortung nicht zitiert, sondern übernimmt. Für eine Freie Szene, die getragen werden muss, damit sie tragen kann. Mit Überzeugung, Neugier und Gestaltungswillen.

Münster, 20. Mai 2026

Till Wyler von Ballmoos

Geschäftsführer und künstlerischer Leiter Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH